»Villa Kunterbunt«

Konzeption

Im Rottland 3 | 58730 Fröndenberg/Ruhr | Fon 02378 890780
www.villa-kunterbunt@kreis-unna.de

Gliederung

1. Einführung | Vorwort – wir stellen uns vor 4
1.1. Leitlinie 5
1.2. Geschichte der »Villa Kunterbunt« 5

2. Information zum Sozialraum Fröndenberg-Ardey 5

3. Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien 6

4. Rahmenbedingungen 7
4.1. Öffnungszeiten 7
4.2. Personelle Besetzung 7
4.3. Praktikanten/innen 8

5. Pädagogisches Handlungselement 8
5.1. Rolle der pädagogischen Fachkraft 9

6. Anmeldeverfahren 10

7. Eingewöhnungsphase 11

8. Tagesablauf 11

9. Mahlzeiten | gesunde Ernährung 12
9.1. Frühstückssituation und Mittagessen 12
9.2. Teepause 13

10. Besondere Schwerpunkte in der »Villa Kunterbunt« 13
10.1. Sprachförderung 13
10.2. Bewegungsförderung 14
10.3. Betreuung von Kindern unter drei Jahren 14
10.3.1. Eingewöhnungsmodell für Kinder unter 3 Jahren 16
10.3.2. Tagesablauf 17
10.4. Integrative Erziehung 17
10.5. Hilfe zur Erziehung 18

11. Gruppenübergreifende Projekte 19
11.1. Schlaumäuse 21
11.2. Naturwissenschaftliche Bildung 23
11.3. Frühmusikalische Erziehung 23
11.4. Entspannung und Meditation 24

12. Elternarbeit 24
12.1. Elterncafe 25
12.2. Elternzeitung 25

13. Übergang Kindertageseinrichtung – Schule 25

14. Kinderschutz 26

15. Vernetzung zu anderen Institutionen im Stadtteil 26

16. Schlussbemerkungen 27

1. Einführung | Vorwort – Wir stellen uns vor

Die Konzeption richtet sich an alle Eltern und Interessierte. Sie gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen und die inhaltliche Gestaltung in der »Villa Kunterbunt«.

Anlass zur Überarbeitung der Konzeption der »Villa Kunterbunt« ist unter anderem das Inkrafttreten des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zum 01.08.08. Im Besonderen ist angezeigt, die aktuelle Betreuungssituation mit Kindern unter sowie über drei Jahre im Rahmen der Konzeption weiterzuentwickeln, in der die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder Berücksichtigung finden.

Die Angebote zur Förderung der Kinder in einer Kindertageseinrichtung werden nicht zuletzt mit Einführung des Kinderbildungsgesetzes diskutiert. Wichtige Aspekte sind, das Recht auf Förderung und Erziehung qualitativ gut sicherzustellen und die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu ermöglichen. Die Neuerungen des Gesetzes und auch die gesellschaftlichen Veränderungen sollen nicht mit umfangreicheren Verwaltungsvorschriften, knapper werdenden Ressourcen und der Bildungsdebatte nach PISA bewertet werden. Die »Villa Kunterbunt« schaut vor allem nach vorn und geht produktiv mit den komplexen Anforderungen um. Sie soll und will ein Ort für gute Betreuung und Lernen für alle Kinder der Kindertageseinrichtung sein.

Ziele der »Villa Kunterbunt« sind

- die Stärkung der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder im frühen Kindesalter,
- die Förderung der individuellen Entwicklung einschließlich der Dokumentation der Entwicklung,
- die Sprachförderung,
- die deutliche Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für die Eltern sowie Erziehungsberechtigten,
- mehr Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren,
- die Zusammenarbeit mit der Schule,
- die Fortbildung des Personals sowie die Qualitätssicherung und
- die Stärkung aller Kinder für ihr Leben, sie in ihrer Persönlichkeit stärken und ihre Lebenskompetenzen fördern.

Die Bedeutung der Kindertageseinrichtung als Bildungseinrichtung ist in den letzten Jahren für Familien mit und ohne Migrationshintergrund gestiegen. Die »Villa Kunterbunt« ist ein Ort zur Herstellung von mehr Chancengerechtigkeit. So ist es selbstverständlich, dass der Auftrag der Tageseinrichtung für Kinder in enger Beziehung zu den Erziehungsaufgaben in der Familie steht. Die sensible Förderung kindlicher Bildungsprozesse und die Stärkung der Eltern in ihrer Erziehungskompetenz sind auf das Engste miteinander verbunden.

Da uns die Übereinstimmung der pädagogischen Zielsetzung aller Beteiligten ein großes Anliegen ist, verdeutlichen wir mit unserer überarbeiteten und erweiterten Konzeption den individuellen pädagogischen Ansatz der kreiseigenen Kindertageseinrichtung »Villa Kunterbunt« in Fröndenberg-Ardey.

1.1. Leitlinie

Entsprechend der fachlichen Leitlinien des Fachbereiches Familie und Jugend ist das Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit eines jungen Menschen das berufliche Selbstverständnis aller Fachkräfte. Unter dem Grundsatz »Stärken stärken« steht die gesamte Arbeit, insbesondere die weitmögliche Vernetzung sowie interkulturelle und sozialräumliche Aufgabenwahrnehmung, im Vordergrund.

1.2. Geschichte »Villa Kunterbunt«

1968 Gründung der Elterninitiative »Kindergarten Strickherdicke«
Inbetriebnahme mit 2 Gruppen (60 Kinder)
1970 Erweiterung auf 4 Gruppen (120 Kinder)
1971 Übernahme der Trägerschaft durch die Stadt Fröndenberg
1976 Übernahme der Trägerschaft durch den Kreis Unna
1984 Umzug der Einrichtung in die ehemalige Grundschule nach Ardey
2007 Einführung der Betreuung von Kindern unter drei Jahren, Anbau
2009 Erweiterung zur fünfzügigen Kindertageseinrichtung, Anbau

Haupt- und Finanzausschuß gibt grünes Licht für Überlassung und notwendige Renovierungsarbeiten

Kreis-Kindergarten in Ardeyer Grundschule einrichten

Kostenlos wird die Ardeyer Grundschule dem Kreis Unna überlassen. In den leerstehenden Schulbau soll der bisher in Strickherdicke ansässige Kreiskindergarten umziehen.

2. Information zum Sozialraum Fröndenberg-Ardey

Die fünfzügige Tageseinrichtung für Kinder »Villa Kunterbunt« in Trägerschaft des Fachbereiches Familie und Jugend des Kreises Unna befindet sich im Stadtteil Ardey. Der westliche Stadtteil Fröndenbergs liegt in einer ländlichen, naturnahen Landschaft, überwiegend geprägt durch Einfamilien-

häuser und einzelne Mehrfamilienhäuser mit vielfältigen Bindungen der Familien untereinander sowie einem aktivem Gemeindeleben in den Vereinen und in der Dorfgemeinschaft.

Die Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld ist grundsätzlich hoch. Es leben »Alteingesessene« über alle Bildungs- und Einkommensschichten im Stadtteil, d.h. eine Integration in den und die Identifikation mit dem Wohnort ist vorhanden. Ebenso leben hier Alleinerziehende und kinderreiche Familien. Eine Vielzahl der Eltern geht einer Berufstätigkeit entsprechend des Modells der Vollzeiterwerbstätigkeit des Vaters und der Teilzeitbeschäftigung der Mutter nach. Vielfach werden jedoch fehlende Freizeitangebote für Kinder im Stadtteil bemängelt.
(Ergebnisse der Familienbefragung durch ZEFIR 2005).

Im benachbarten Stadtteil Langschede liegt die für die Kinder fußläufig erreichbare Grundschule inklusive Offener Ganztagsschule (OGS). Die aufgeführten Merkmale weisen teils auf besonderen Unterstützungsbedarf hin, dem gezielte Beachtung geschenkt wird: Bei der Erfüllung der Aufgaben erfolgt eine Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen sowie anderen Einrichtungen und Diensten. Die Kinder, die die »Villa Kunterbunt« besuchen, lernen durch Exkursionen in Ardey und Umgebung einen Bezug zum Stadtteil zu entwickeln. Ebenso wird im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung der sozialräumliche Bezug der Arbeit sichergestellt.

3. Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien

Kindheit hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Aufgrund zunehmender Motorisierung und Technisierung der Umwelt, starker Auflösung traditioneller Familienformen, und reduzierter Bewegungsräume haben sich die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder entscheidend verändert.

Die »Villa Kunterbunt« orientiert sich in ihrer pädagogischen Arbeit mit den Kindern an ihrer Lebenswelt. Zentrales Ziel der Arbeit ist Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, um sie zu selbstständigem und selbstbewusstem Handeln zu befähigen. Dies geschieht unter Berücksichtigung der sich ständig verändernden Lebensrealität der Kinder.
Ein ganz wesentlicher Baustein der pädagogischen Arbeit bildet die Bewegungserziehung. In den täglichen Alltag eingebunden schafft sie den Ausgleich zu dem eingeschränkten Bewegungsumfeld der Kinder. Kinder werden der »Villa Kunterbunt« aus den verschiedensten Elternhäusern anvertraut. Sie sind kleine Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und Bedürfnissen. Dieses wird respektiert und die Kinder werden individuell »da abgeholt, wo sie stehen«. »Jedes einzelne Kind findet seinen Raum zur eigenen Entwicklung«.

4. Rahmenbedingungen

Die Trägerschaft mit pädagogischer Einbindung der Einrichtung erfolgt durch den Fachbereich Familie und Jugend des Kreises Unna.
Die Kindertageseinrichtung »Villa Kunterbunt« befindet sich in einem ehemaligen Schulgebäude. Sie verfügt über ein großes **Raumangebot** auf 2 Ebenen: Die fünf Gruppen setzen sich zusammen aus zwei Gruppen für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit jeweils 10 Kindern, einer Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren und zwei Gruppen für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Jede der fünf Gruppen verfügt über einen Gruppenraum und einen Gruppennebenraum.
Außerdem stehen ein großer Bewegungsraum mit unterschiedlichsten Materialien, zwei Ruhe- und Schlafräume für die »Kleinsten«, ein Sprachförder-Raum, eine neue Küche, kindgerechte Sanitäranlagen, ein großer Veranstaltungsraum, ein Mitarbeiterraum sowie ein Büro zur Verfügung.
Ein großes neugestaltetes Außengelände von 1123 qm mit Wasserspielanlage, Hügelrutsche, Kriechtunnel, Nestschaukel, Kletterkreisel, Drehkreisel für die Jüngsten und großzügigen Sandflächen steht den Kindern bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit zur Verfügung. Dazu können die Kinder einen asphaltierten Hof mit einem großem Gartenhaus inklusive Fahrzeugen nutzen. Eine große Fußballwiese neben der Tageseinrichtung lädt zu regelmäßigen »Fußballmatches« ein.

Im Herbst 2009 wurde der Umbau für 5 Gruppen, eine weitere in der Gruppenform II für Kinder von 0 bis 3 Jahren, fertiggestellt.

4.1. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern. Bei einem über die Öffnungszeiten hinausgehenden Bedarf kann im Rahmen von Randzeitenbetreuung durch Kindertagespflege eine Betreuung angeboten werden.

Öffnungszeit: montags – freitags 07.00 – 17.00 Uhr
Innerhalb der Öffnungszeit entscheiden Eltern sich für eine Buchungszeit von 25, 35 oder 45 Wochenstunden mit den darin festgelegten Betreuungsmodellen.
Die »Villa Kunterbunt« ist während der Schulferien geöffnet. Feste Schließzeiten sind Weihnachten, Neujahr und die Woche vor Ostern. Einzelne Tage, an denen darüber hinaus geschlossen ist, werden rechtzeitig bekannt gegeben.

4.2. Personelle Besetzung

Die personelle Ausstattung orientiert sich an der Kinderzahl und den damit verbundenen KiBiz Kindpauschalen. Die 90 Kinder der »Villa Kunterbunt« werden neben der Leitung von Fach- und Ergänzungskräften betreut.

Die Erziehung und die Betreuung der Kinder wird durch folgende Kräfte gefördert:

- Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen
- eine Motopädin, die eine spezielle Förderung für die Kinder unter drei Jahren anbietet
- eine integrative Zusatzkraft, die Ansprechpartnerin für Kinder mit besonderem Förderbedarf ist
- eine Fachkraft/Sozialpädagogin für die Sprachförderung
- eine Haushaltshilfe für sämtliche hauswirtschaftliche Tätigkeiten

4.3. Praktikanten/innen

Die Ausbildung der Praktikanten/innen gehört zu den Aufgaben der Kindertageseinrichtung. Teil der Ausbildung ist die Einführung in die praktische Arbeit. Insofern wird das Team durch Erzieher/innen im Berufspraktikum oder Blockpraktikanten/innen ergänzt. Die Anleitung übernimmt meist die jeweilige Gruppenleiterin. Auf eine Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachschule bzw. Schule der Praktikanten/innen wird großer Wert gelegt. Die Praktikanten/innen werden zu einem selbstständigen, reflektierten Arbeiten angeleitet und auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet.

5. Pädagogisches Handlungselement

Die gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten verwehren Kindern und Jugendlichen zunehmend wichtige Erfahrungen und verlässliche Beziehungen. Daher ist es wichtig, Erziehung partnerschaftlich zu verstehen und sich dabei an den Rechten und Bedürfnissen des Kindes zu orientieren.
In erster Linie hat das Kind ein Recht auf Kindheit, auf ein Sein und Wachsen in dieser Zeit und auf Erziehende, die auf und an seiner Seite stehen und es begleiten.

Die Rechte und Bedürfnisse des Kindes bilden die Grundlage und den Auftrag der pädagogischen Arbeit. Für die individuelle Arbeit mit jedem einzelnen Kind bedeutet dies, das Kind dort abzuholen und zu begleiten, wo sein momentaner Entwicklungsstand ist.
Hierauf aufbauend wird das Kind situationsorientiert, gruppenintern und gruppenübergreifend betreut und gefördert.

Die Verantwortung für die Weiterentwicklung aller Kinder der Einrichtung wird im Team übernommen. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden unter anderem Ziele beschrieben und der Umgang mit Situationen des Alltags geplant.
Da der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren gestiegen ist, wurde in der »Villa Kunterbunt« die Kleinkindbetreuung ausgebaut. Die damit verbundenen pädagogischen Themen, z.B. die Wichtigkeit der Beziehungskontinuität zu reflektieren und umzusetzen, finden Berücksichtigung.
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist somit von frühestem Kindesalter an für viele Familien gesichert.

Dabei ist ein positives Zusammenspiel von institutioneller und familiärer Erziehung wünschenswert und wird auch praktiziert, da die Familien in ihrer Erziehungsarbeit unterstützt werden und ergänzend gehandelt wird. Dementsprechend werden alle Eltern regelmäßig über den Bildungs- und Entwicklungsprozess ihres Kindes informiert.

5.1. Rolle der pädagogischen Fachkraft zu folgenden Themenbereichen:

1. Entwicklungsbedürfnisse der Kinder

Die pädagogische Kraft

- schafft altersentsprechendes, ganzheitlich orientiertes Milieu (akustische und optische Reize, kreative, sensormotorische und musikalische Förderung),
- gestaltet Bewegungs- und Entdeckungsspielräume,
- erfüllt zeitnah die Grundbedürfnisse (Hilfe, Zuwendung und Pflege) des Kindes,
- stellt sich als Kommunikationspartnerin zur Verfügung; sie fordert das Kind kommunikativ heraus und erweitert somit seinen Wortschatz,
- begleitet die Kinder in ihrem Agieren mit hoher Präsenz und
- gibt den Kindern Orientierung und Halt in Bezug auf Zeit, Raum und Personen (organisierter Tagesablauf).

2. Bindung | Eingewöhnung

Die pädagogische Kraft

- stellt sich als Bindungs- bzw. Vertrauensperson zur Verfügung und gibt den Kindern damit einen inneren Halt, der einen Aufbau der eigenen Identität ermöglicht. (Erst eine sichere Bindung ermöglicht die Entwicklung positiver Emotionen, Selbstakzeptanz und Vertrauen),
- stellt sich auf die Entwicklungsgeschwindigkeit der Kinder ein (insbesondere in der Eingewöhnung),
- bietet bei Bedarf intensiven körperlichen Kontakt und
- stellt sich als neue Bindungsperson zur Verfügung und ist insbesondere in der Eingewöhnungsphase kontinuierlich anwesend (durch den Dienstplan gewährleistet).

3. Raumgestaltung

Die pädagogische Kraft

- gestaltet kindgerechte Räume, welche die Sinne der Kinder ansprechen (verschiedene Wahrnehmungsmöglichkeiten),
- sorgt für ausreichende Bewegungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Hauses,
- ermutigt die Kinder sich selbst auszuprobieren,
- gestaltet den Gruppenraum in gesonderte Teilbereiche für Kleinkinder und größere Kinder und stattet diesen mit entsprechenden Materialien aus,
- führt die Kinder in verschiedene Materialien ein und begleitet dies sprachlich und

- gestaltet die Räume bzw. Bereiche so aus, dass sie auch den kleineren Kindern Orientierung und den Blick zur Bindungsperson ermöglichen.

4. Kindergruppe

Die pädagogische Kraft

- achtet darauf, dass alle Kinder ausreichend vielfältige Spielpartnerschaften ausgestalten können,
- sorgt für eine Organisation der Gruppenstrukturen und Gruppenangebote, welche den Kindern ebenfalls den bewussten Kontakt zu gleichrangig entwickelten Kindern ermöglicht und
- sorgt für die Integration jedes Kindes in die Gruppe.

5. pflegerische Grundversorgung

Die pädagogische Kraft:

- hält die Kinder zur Hygiene an und
- wickelt die Kinder, legt sie zum Schlafen hin und isst gemeinsam mit ihnen.

6. Elternarbeit

Die pädagogische Kraft

- stellt Kontakt zu den Eltern her und arbeitet familienergänzend,
- führt Gespräche mit den Eltern (vor der Aufnahme, zum Entwicklungsstand des Kindes, etc.),
- führt das Elterncafe und Elternabende durch.

Darüber hinaus lädt die Leitung der Einrichtung den Elternrat ein.

7. pädagogische Nachbereitung

Die pädagogische Kraft

- führt Beobachtungen der Kinder durch und hält sie schriftlich fest,
- verfasst Entwicklungsberichte und dokumentiert den Entwicklungsstand und
- setzt sich bei sichtbaren Entwicklungsverzögerungen gegebenenfalls in Absprache mit den Eltern mit anderen fachbezogenen Beratungsstellen in Verbindung.

6. Anmeldeverfahren

Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren werden direkt in der Kindertageseinrichtung »Villa Kunterbunt« angemeldet. Die Aufnahme der Kinder erfolgt stets zum 01.08. eines Jahres. Die Erziehungsberechtigten erhalten einen Aufnahmeantrag in der Einrichtung. Das Anmeldeverfahren ist zeitlich bis zum 30.11. eines Jahres begrenzt.

Die Elternbescheide über einen Platz in der »Villa Kunterbunt« werden zum 01.02. eines Jahres an

die Erziehungsberechtigten verschickt. Der verbindliche Betreuungsvertrag wird nach Abschluss des Anmeldeverfahrens ebenfalls in der »Villa Kunterbunt« abgeschlossen. Vor der Aufnahme und zum Start in der Kindertageseinrichtung werden Vorgespräche mit den Eltern geführt.

7. Eingewöhnungsphase

Für das Team der »Villa Kunterbunt« ist die Eingewöhnungsphase von besonderer Bedeutung, damit möglichst gleich zu Anfang ein Vertrauensverhältnis aufgebaut wird.

Die Eingewöhnungsphase beginnt zunächst mit dem Aufnahmegespräch, in dem die Eltern ausführlich über die Arbeit und Schwerpunkte der »Villa Kunterbunt« Auskunft erhalten. Während des Gespräches sollen Eltern möglichst über Rituale, Lieblingsspiele, Vorlieben beim Essen oder bestimmte Gewohnheiten, evtl. Krankheiten ihres Kindes | ihrer Kinder berichten und den Entwicklungsstand ihres Kindes | ihrer Kinder schildern sowie seine | ihre besonderen Fähigkeiten herausstellen. Natürlich können sie auch Sorgen und Bedenken ansprechen.

Vor der Aufnahme in die »Villa Kunterbunt« haben Kinder und Eltern gemeinsam die Möglichkeit über mehrere Wochen jeweils einen Tag in der Woche in der Kindertageseinrichtung zu »schnuppern«.
Beginnt der erste Tag in der Kindertageseinrichtung, fällt es vielen Kindern und auch Eltern schwer, sich voneinander zu lösen. Da es oftmals die erste längere Trennung ist, geschieht diese einfühlsam. Es bedeutet, dass die Eltern ihre Kinder innerhalb des Gruppengeschehens so lange begleiten können, bis das Kind zu einer erwachsenen Bezugsperson Vertrauen gefasst, sich in die neue Gruppe integriert und somit ein Stück Sicherheit gewonnen hat.
Besonders während der Eingewöhnungsphase haben Eltern die Möglichkeit, in das Gruppengeschehen Einblick zu nehmen. Die Transparenz der Arbeit der »Villa Kunterbunt« ist unter anderem für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig.

8. Tagesablauf

»Das Lächeln eines Kindes ist der schönste Morgengruß« *(Nels)*

Die Kinder haben die Möglichkeit, die »Villa Kunterbunt« Montag bis Freitag von 07.00 –17.00 Uhr zu besuchen. Eine Tagesstruktur ist für die Kinder wichtig. Sie soll dennoch genug Flexibilität für bedürfnisorientierte kindgerechte Aktivitäten bieten. Insofern ist der Tagesablauf nicht starr festgelegt. Er orientiert sich an den Mahlzeiten, geplanten oder spontanen Aktivitäten, sowie an Projekten. Er ist abhängig von Jahreszeiten, jahreszeitlichen Festen und Witterungsbedingungen.

07.00 – 09.00 Uhr	Bringen und Ankommen der Kinder in der Einrichtung
08.00 – 09.00 Uhr	Gruppenübergreifendes Bewegungsangebot
09.00 – 10.00 Uhr	Frühstückszeit
10.00 – 12.00 Uhr	Pädagogische Angebote, Freispiel – und gruppenübergreifende Angebote
um 12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen für die Tagesstättenkinder
von 12.00 – 13.00 Uhr	Abholen der anderen Kinder
ab 14.00 Uhr	Tägliche Projekte für die unterschiedlichen Altersgruppen

9. Mahlzeiten/gesunde Ernährung

Die gesunde Ernährung der Kinder ist von besonderer Bedeutung. Es ist ein großes Anliegen, dass die Kinder sich, angefangen vom Frühstück über das selbst gekochte Mittagessen bis hin zur nachmittäglichen Teepause, ausgewogen und gesund ernähren. Essen und Trinken ist viel mehr als Nahrungsaufnahme. Es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, dass alle Kinder ein gesundes Frühstück und eine warme Mahlzeit am Tag zu sich nehmen. Ein qualitativ gutes Angebot an Speisen und Getränken ist eine wichtige Dienstleistung der Einrichtung für die Kinder und Familien. Darüber hinaus wird besonderer Wert für die Kinder darauf gelegt, die einen großen Teil des Tages in der Kindertageseinrichtung verbringen. Gesunde Mahlzeiten werden selbst gekocht.

Die Gestaltung von Mahlzeiten mit den Fachkräften und den Kindern wird nicht nur unter einem organisatorischen Aspekt betrachtet. Die Mahlzeiten sind immer auch ein kulturelles und soziales Ereignis mit Ritualen.

9.1. Frühstückssituation und Mittagessen

Schon seit vielen Jahren wird täglich das Frühstück für die Kinder in Form eines Buffets gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Frisches Obst und Gemüse der Saison, verschiedene Brotsorten, herzhafter und süßer Brotbelag in Form von Honig und Marmelade gehören ebenso wie Müsli zum täglichen Angebot.

In der Zeit von 07.00 – 10.00 Uhr können die Kinder je nach Gruppenstruktur gemeinsam oder aber in Form des gleitenden Frühstückes Zeitpunkt und Essenspartner frei wählen.
Weiterhin gestalten Fachkräfte und Kinder gemeinsam ein vollwertiges und ausgewogenes wöchentliches Mittagessenangebot.

Die Fachkräfte dokumentieren besondere Vorlieben und Abneigungen, Nahrungsmittelallergien und kulturell wie religiös begründete Ernährungsgewohnheiten. Gemeinsam bereiten Fachkräfte und Kinder das tägliche Essen zu.
Während der Mahlzeiten haben die Kinder die Möglichkeit zwischen Speisen und Getränken zu wählen, selbst die Menge auf den Teller zu geben, die sie essen möchten und in ihrem eigenen Tempo zu essen. Dadurch bleibt die Selbstregulation des Hunger- und Sättigungsgefühls erhalten.
Neben Geschmack und Zusammensetzung der Speisen geht es auch um eine gelungene Gesamtsituation, die viele unterschiedliche Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Eine angenehme Atmosphäre entsteht, wenn die Kinder an einem einladend gedeckten Tisch, mit appetitlich angerichteten Speisen sitzen können und sich in selbstgewählten Tischgemeinschaften mit der Fachkraft unterhalten können.
Kleinstkinder werden nach ihrem individuellem Tagesrhythmus gefüttert und erfahren liebevolle Zuwendung. Jüngeren Kindern wendet sich die Fachkraft individuell zu und unterstützt sie, bis sie zunehmend selbstständig essen und trinken können. Hierzu gehört auch die Teilung der Gesamtgruppe in Kleingruppen.

9.2. Teepause

Um 15.00 Uhr findet täglich eine Teepause für alle Kinder statt. Frisches Obst, Gemüse, selbstgebackene Waffeln oder Muffins, Tee und Mineralwasser werden den Kindern in ausreichendem Maße angeboten.

Anmerkungen zur Ernährung

Die Kinder können während ihrer gesamten Betreuungszeit uneingeschränkt Mineralwasser und Tee zu sich nehmen. Die Fachkräfte achten ebenso darauf, dass alle Kinder ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Die Einrichtung informiert Eltern und Kinder durch einen aktuellen Speiseplan über das Essensangebot.

10. Besondere Schwerpunkte der »Villa Kunterbunt«

10.1. Sprachförderung

Die Sprachförderung ist eine sehr wichtige Aufgabe und ein Schwerpunkt der Kindertageseinrichtung. Sich mitteilen erfolgt über Sprechen, erfolgreiches Lernen gelingt mit einer altersgemäßen Sprachentwicklung. In der Sprachförderung wird der Lernprozess der Kinder unterstützt und die Sprachentwicklung gefördert.
Die Landesregierung hat seit 2007 eine gezielte Sprachförderung im Vorschulalter begonnen, um eine Grundlage sowie Chancengleichheit zur Einschulung zu schaffen. Bei allen Kindern in NRW wird zwei Jahre vor der Einschulung eine Sprachstandsfeststellung durchgeführt. Die entsprechenden

Tests erfolgen in der Einrichtung durch Grundschullehrer/innen. Bei Bestätigung sprachlicher Defizite erhalten diese Kinder in den noch verbleibenden zwei Jahren eine gezielte Sprachförderung.

Die Förderung gestaltet sich in der »Villa Kunterbunt« wie folgt:

- Täglich in der Zeit von 09.00 – 12.00 Uhr.
- Je Sprachfördergruppe ca. 30 – 45 Minuten.
- Gruppengröße: 4 bis 5 Kinder (gruppenübergreifend).
- Gruppenzusammensetzung: Möglichst homogen im Hinblick auf das Alter mit den Kindern, die bei der Sprachstandsfeststellung Sprachauffälligkeiten aufgewiesen haben.
- Themenbezogene Arbeit unter Berücksichtigung der kindlichen Bedürfnisse in spielerischer Form.
- Gruppenaktivitäten werden berücksichtigt.
- Die Eltern werden einbezogen.

10.2. Bewegungsförderung

Nur wer sich bewegt, lernt auch.
Bewegung ist ein notwendiger und nicht nachholbarer Entwicklungsfaktor. Grundanliegen einer bewegungsorientierten Förderung von Kindern ist es, eine komplexe und anregungsreiche Umwelt zu schaffen, in der Bewegung, Sprache und Stimme gespielt werden kann und darf.
Über die Stabilisierung der Persönlichkeit durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen und positive Rückmeldung entwickelt sich die Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft der Kinder.
Die »Villa Kunterbunt« lädt mit ihren großzügigen Fluren und dem vielseitigen Bewegungsraum zur körperlichen Betätigung ein. In der Zeit von 08.00 – 09.30 Uhr findet täglich ein gruppenübergreifendes Bewegungsangebot in der Turnhalle statt.
Festgelegte »Turntage« für einzelne Gruppen gibt es in der »Villa Kunterbunt« nicht. Die großzügigen Räumlichkeiten werden täglich bedürfnisorientiert genutzt. Mit den Kindern werden gemeinsam entsprechende Bewegungsbaustellen gestaltet. Auch der hauseigene Spielplatz erweitert die Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder.
In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Einrichtung in einer Sackgasse liegt und sich in unmittelbarer Nähe ein Wald und ein Fußballplatz befinden, welche für Aktivitäten mit genutzt werden.

10.3. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Seit August 2007 werden Kinder im Alter von 0-3 Jahren in der »Villa Kunterbunt« betreut. Inzwischen findet die Betreuung der unter drei Jahre alten Kinder in zwei Gruppen mit jeweils 10 Kindern statt. Die obere Etage ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet. Hierzu wurden auf diese Zielgruppe ausgerichtet Umbaumaßnahmen durchgeführt, um optimale Räumlichkeiten zu schaffen. Die Kinder werden von speziell geschulten Fachkräften betreut und gefördert, die auf die besonderen und indi-

viduellen Bedarfe dieser Altersgruppe adäquat eingehen. Je Gruppe sind zwei Fachkräfte eingesetzt, die zusätzlich durch eine weitere Kraft unterstützt werden. Die Angebotsstruktur wurde neu entwickelt.

Säuglinge und Kleinkinder benötigen eine besondere Bindung. Die Größe der Gruppen ist entsprechend gestaltet, um dem Mehraufwand, den die Betreuung der Kleinen mit sich bringt, zu begegnen. Zu Beginn der Arbeit steht die individuelle Eingewöhnung jedes einzelnen Kindes (nach dem Berliner Modell), die bei Kindern unter drei Jahren eine besondere Bedeutung hat. Eine gute Beziehung zu einer fremden Person, wie zum Start in der Kindertageseinrichtung die Fachkraft, kann nur langsam und in Begleitung einer Bindungsperson (Eltern | Erziehungsperson) aufgebaut werden. Von ebenfalls besonderer Bedeutung ist eine stets gute Zusammenarbeit zwischen Familie und Kindertageseinrichtung und die individuelle Handhabbarkeit aller Angelegenheiten. Es wird gewährleistet, dass die Fachkraft mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl des Kindes und für eine Kontinuität des Erziehungsprozesses zusammenarbeitet.

Die Gruppenräume sind großzügig gestaltet. Sie bieten den Kindern ausreichend Möglichkeiten ihrem natürlichen Drang nach Bewegung nachzukommen. Zudem werden die Spielmaterialien so gewählt, dass die Kinder ihre Umgebung erforschen und entdecken können, ohne dass dies zur Gefahr werden könnte. Die verschiedenen Spielbereiche ermöglichen es den Kindern, vielseitige Sinnes- und Körpererfahrungen zu machen. Sinnes- und Körpererfahrungen sind elementare Inhalte der pädagogischen Arbeit.

Ein weiterer großer Schwerpunkt der Arbeit ist die Begleitung der Säuglinge und Kleinkinder in den verschiedenen Phasen ihrer Entwicklung. Ziel ist es, Fördermöglichkeiten und Spielbereiche immer wieder zu überdenken und den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.
Ein wichtiger Teil neben der pädagogischen Arbeit ist der pflegerische Bereich. Jede Gruppe verfügt über einen gut ausgestatteten Schlaf- und Pflegeraum.
Für eine optimale Entwicklung und fachgerechte Betreuung der Kinder ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern | Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Team eine unabdingbare Voraussetzung. Die Elternarbeit beginnt bei uns mit dem Aufnahmegespräch und der Planung der Eingewöhnungszeit. Denn nur wenn Eltern und Kleinstkinder gut und vertrauensvoll aufgenommen werden und in der schwierigen Phase der Eingewöhnung begleitet werden, kann zwischen den Fachkräften und den Familien eine vertrauensvolle Beziehung wachsen.
Nach der abgeschlossen Eingewöhnung wird sie mit den Eltern reflektiert und es werden weitere Ziele vereinbart werden. Des weiteren werden halbjährliche Entwicklungsgespräche geführt, bei denen der derzeitige Entwicklungsstand der Kinder erörtert wird und ihre Kompetenzen dargestellt werden. Nicht unterschätzt werden dürfen die täglichen Tür- und Angelgespräche zum aktuellen Austausch. Elternabende, gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge runden unsere komplexe Elternarbeit ab.

10.3.1. Eingewöhnungsmodell für die Kinder unter 3 Jahren in der Übersicht

1. Woche: Grundeingewöhnung

- Begrüßung der Kinder und der Eltern durch eine Mitarbeiterin, in der Regel durch die Bezugsperson des Kindes
- die Eltern begleiten ihre Kinder den gesamten Vormittag. In den ersten drei Tagen erfolgt noch kein Trennungsversuch

Die Rolle der Eltern ist:

- »sicherer Hafen« sein
- eher passives Verhalten
- das Kind nicht zur Entfernung drängen
- Aufmerksamkeit und Geborgenheit schenken, wenn das Kind Nähe sucht

Die Bezugsperson (Mitarbeiter/in):

- Vorsichtige Kontaktaufnahme (zum Beispiel durch Spielangebote)
- nicht drängen!
- Übernahme der Versorgung des Kindes im Beisein der Eltern (Mitte der Woche)

Ende 1.-2. Woche: Trennungsversuch

- Verabschiedung der Eltern vom Kind (zum Beispiel nach dem Frühstück)
- die Eltern bleiben jedoch in erreichbarer Nähe, damit sie im Notfall zum Kind zurückkehren können

klappt dieses problemlos, folgt die

Stabilisierungsphase:

- langsame Steigerung der Trennungen und des Zeitraums

Schlussphase:

- die Anwesenheit der Eltern in der Kindertageseinrichtung ist nicht mehr notwendig, sie sollten jedoch telefonisch erreichbar sein
- die Kinder haben ihre Bezugsperson akzeptiert

Das Konzept kann individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes abgestimmt werden. Kinder unter drei Jahren, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben, zum Beispiel aufgrund von Krankheiten oder Behinderungen, werden gleichfalls in die »Villa Kunterbunt« integriert.

10.3.2. Tagesablauf

Ankommen in der Gruppe	Eingewöhnung in die Gruppe Trennung von den Eltern Rituale Morgenkreis
Frühstück	Gemeinsames Frühstück - Buffet Gemeinsames Tischabräumen
Freispiel	Spielen in den verschiedenen Spielbereichen Durchführung pädagogischer Angebote 2 x wöchentlich Bewegungsangebot
Abschlusskreis	Spielen und Singen Reflexion des Tages Absprache von Regeln, Wünschen,...
Mittagessen	alle Tageskinder in der Küche frisch zubereitetes Essen
Abholphase	12.00 – 13.00 Uhr | 16.00 Uhr oder nach Absprache Möglichkeit für Tür und Angelgespräche
Mittagsruhe	Schlafen | Ruhen – Rituale
Teepause	Gemeinsames Teetrinken in der Gruppe
Abholen	Kinder können nach Absprache zu jeder Zeit abgeholt werden. Wenn sie jedoch an einem Angebot teilnehmen sollten sie auch erst um 16.00 Uhr abgeholt werden.

10.4. Integrative Erziehung

Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen gemäß dem KiBiz nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung gefördert werden. Die besonderen Bedürfnisse dieser Kinder werden bei der pädagogischen Arbeit berücksichtigt. Es steht eine pädagogische Zusatzkraft für die Betreuung zur Verfügung.

Die Integration dieser Kinder ist eine wichtige Aufgabe. Es ist seit Jahren ein Anliegen, die »Villa Kunterbunt« für Kinder mit Behinderungen oder die von einer Behinderung bedroht sind, zu öffnen. Neben spezifischen pädagogischen Angeboten werden bedürfnisorientierte Förderangebote vorgehalten. Die Kinder erhalten die benötigten Anregungen und Hilfestellungen für ihre Entwicklung.
Die baulichen Möglichkeiten, die Bereitschaft und die Fachkenntnisse des Teams sowie die Flexibilität aller sind gegeben, damit die Integration wie folgt gelingt:

- Geeignete Rahmen- und Lernbedingungen mittels kindgemäßer Pädagogik für das Zusammenleben von Kindern mit und ohne Behinderungen.

- Individuell auf die Bedürfnisse des Kindes zugeschnitten und dem Entwicklungsstand angepasst.
- Der Tagesablauf und die Arbeitsmethoden sind den jeweiligen Bedingungen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes sowie der Kinder miteinander wandelbar angepasst.
- Spiel- und Lernangebote, bei denen Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Kompetenzen gemeinsam aktiv werden können.
- Die Kinder sind Ausgangspunkt, Bezugspunkt und Mitgestalter der pädagogischen Planung des Alltags.
- Alle Kinder lernen miteinander und voneinander.
- Transparenz für die Eltern über Inhalte der integrativen Arbeit, intensive Kooperation mit den Eltern und ebenso Unterstützung in Erziehungsfragen.
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Diensten, angemessener Kontakt mit den entsprechenden Facheinrichtungen, z.B. Frühförderstelle, Beratungsstellen, Ärzte.

Ein gemeinsamer Alltag mit Spielen, Lernen und Leben ist unser Ziel. Darüber hinaus sollen alle Kinder durch das Miteinander für ihre Entwicklung profitieren.

10.5. Hilfe zur Erziehung in der »Villa Kunterbunt«

Hilfe zur Erziehung wird seit 2005 als individuelle familienunterstützende Maßnahme nach § 27 Abs. 2 SGB VIII in der »Villa Kunterbunt« durchgeführt. Anlässlich eines konkreten Hilfebedarfes für Kinder und ihre Familien wurde eine Hilfe zur Erziehung installiert. Jungen und Mädchen im Grundschulalter und je nach Entwicklungsstand auch darüber hinaus erhalten am Nachmittag eine gezielte Förderung. Sie werden in ihrer Entwicklung und in schulischen Belangen gefördert, bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten unterstützt und ihre Stärken gestärkt. Es werden in dieser Maßnahme nötige strukturierte Tagesabläufe vermittelt, Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt. Ziele sind wenn möglich die Schullaufbahn der jeweiligen Kinder zu erhalten, dazu ihre Arbeitshaltung zu steigern, sie sozial zu integrieren und zu mehr Selbstständigkeit anzuleiten.

Neben der Förderung der Kinder selbst, ist die Elternarbeit Bestandteil. Den Kindern und Familien hilft die Kontinuität und Verlässlichkeit durch den Rahmen der Einrichtung.

Die Hilfe wird durch eine zusätzliche Honorarkraft geleistet. Die Leitung der »Villa Kunterbunt« trägt die inhaltliche Gesamtverantwortung.
Der Tagesablauf bei einer Hilfe zur Erziehung

- Tägl. zwischen 12.00 und 16.00 Uhr
- Ankommen der Kinder zwischen 12.00 und 13.30 Uhr
- Freispiel

- 13.30 Uhr gemeinsames Mittagessen, welches die Kinder von zu Hause mitbringen
- ca. 14.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung in kleinen Zweier oder Dreier Gruppen im strukturiert geführten Rahmen
- individuelle Hilfestellung und Förderung durch Erzieher/in
- im Anschluss je nach Möglichkeit individuelle Angebote zur Freizeitgestaltung, z.B. Waldausflüge, Freispiel oder gemeinsames Spielen, Bewegung in der Turnhalle, Fußball, Wasserspiele oder gemeinsames Kochen oder Backen. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder.

Inhalte
Hilfeplangespräche zwischen Erzieher/innen, Fachkräften des Fachbereiches Familie und Jugend | Allgemeiner Sozialdienst und den Eltern, ggfs. unter Beteiligung der Kinder. Dabei werden gemeinsam Ziele (z.B. Kompetenzen sind gestärkt, benannte Defizite sind ausgeglichen) und Methoden sowie Maßnahmen, um diese zu erreichen, erarbeitet. Im Verlauf der Hilfe erfolgt eine halbjährliche Reflektion und Überprüfung, ob die Maßnahme erfolgreich war und die Ziele erreicht wurden.

Die Erzieher/in schafft Raum für eigene Erfahrungen des Kindes, Stärken und Schwächen zu akzeptieren. Die Hilfe wird immer an der individuellen Situation angemessen gestaltet. Sie stellt eine Ergänzung zu anderen ambulanten Hilfemöglichkeiten der Jugendhilfe dar. Die Kinder bleiben in ihrem Sozialraum und die gesamte Hilfe ist an ihrer Lebenswelt orientiert.
Die Qualität dieser Maßnahme wird mit der Jugendhilfeplanung im Zusammenwirken mit den Diensten im Fachbereich Familie und Jugend und der »Villa Kunterbunt« ständig weiterentwickelt.

11. Gruppenübergreifende Projekte

In der »Villa Kunterbunt« finden regelmäßig themenbezogene und gruppenübergreifende Projekte statt. Im Hinblick auf die Ausrichtung der Einrichtung ist gruppenübergreifende Projektarbeit in den Vor- und Nachmittagsstunden ein wesentliches Element der pädagogischen Arbeit.
Projektarbeit in der Kindertageseinrichtung ist ein Gewinn für alle Beteiligten. Dabei handelt es sich um Pläne, Vorhaben und Probleme, an deren Bearbeitung sich Fachkräfte und Kinder aktiv beteiligen. Gemeinsam gehen die pädagogischen Kräfte und die Kinder auf Antwortsuche und Entdeckungsreise, um ihnen keine fertigen Antworten zu präsentieren. So haben sie einen echten lebensnahen Bezug zum Thema.
In Projekten wird ein Thema von vielen Seiten beleuchtet und die Kinder können sich intensiv mit dem Bereich beschäftigen, der sie besonders interessiert. Im Gegensatz zu vorgefertigten Programmen entscheiden hier die Kinder über die Inhalte mit.
Aus lernbiologischer Sicht ist dies ein optimaler Weg neue Informationen im Zusammenhang mit

vorhandenem Wissen abzuspeichern. Ein Projekt sollte immer »fehlerfreundlich« ausgerichtet sein, denn Fehler sind notwendige Schritte zu einer passenden Lösung. Es gilt das Projekt den Fragen der Kinder anzupassen und nach allen Seiten offen zu bleiben. Jede Altersstufe erhält die Möglichkeit sich gemäß ihrem Entwicklungsstand gruppenübergreifend und in Kleingruppen zu verschiedenen Zeiten im Tagesablauf des Themas anzunehmen.
Eltern können in Projekte eingebunden werden und z.B. eine Kleingruppe übernehmen, einen Nachmittag als Fachfrau oder -mann Fragen der Kinder beantworten, eine handwerkliche Technik zeigen und vieles mehr.

Die verschiedenen konkreten Themen und Termine können der folgenden Wochenübersicht entnommen werden:

11.1. Schlaumäuse

Projektarbeit in der Villa Kunterbunt

MAXI´S (Zukünftige Schulanfänger)	**MIDI´S** (4-5 Jährige)	**MINI´S** (3-Jährige)
Inhalte (Beispiele): ■ Länderprojekt ■ Berufsprojekt ■ Fahrradprojekt ■ Zahlen-/ Buchstaben-/ Formenprojekt ■ Besuche in der Grundschule ■ Ausflüge	**Inhalte** (Beispiele): ■ Mal- und Farbprojekt ■ Experimentieren und Forschen ■ Waldabenteuerprojekt ■ Sinnesprojekt ■ Bewegungsprojekt	**Inhalte** (Beispiele): ■ Malen mit Fingerfarben ■ Budenbau- Projekt ■ Körperprojekt (Diese Projektthemen wechseln wöchentlich, nicht monatlich wie die anderen Projekte.)
Ziele: ■ Vorbereitung auf die Schule ■ Verbal mitteilen können ■ Erziehung zur Selbstständigkeit ■ erste Erfahrungen mit Buchstaben/Zahlen etc. (Literacy)	**Ziele:** ■ Förderung des Sozialverhaltens ■ Forscherdrang wecken ■ Grundwissen vermitteln ■ Selbstvertrauen fördern	**Ziele:** ■ Kontakte zu Gleichaltrigen ■ Motorik fördern ■ erste gezielte Angebote ■ Körperbewusstsein entwickeln

Das Microsoft »Schlaumäuse-Programm« richtet sich an Kinder im Alter von 4-6 Jahren. Es dient zur Weiterentwicklung der sprachlichen Fähigkeiten. Kinder lernen unter Begleitung einer Erzieherin mit anderen Kindern spielerisch die deutsche Sprache und bauen ihre Fähigkeiten zum forschenden Lernen aus. Ganz nebenbei macht das Kind dabei auch Erfahrungen im Umgang mit einem Computer.

Ein bis zwei Kinder können zusammen für maximal 20 Minuten unter Begleitung einer Erzieherin den Computer nutzen, um das Schlaumäuse-Spiel zu spielen. Auf dem Spielplatz können die Kinder verschiedene Sprachspiele ausprobieren. Für jedes erfolgreich abgeschlossene Spiel erhalten die Kinder ein Käsestück. Ziel des Spiels ist es 8 Käsestücke zu sammeln, um ins Partyzelt zu gelangen.

Um folgende Lerninhalte geht es bei den »Schlaumäusen«:

11.2. Naturwissenschaftliche Bildung

Lernfeld	**Mündlicher Sprachgebrauch**		**Lautbewusstsein Phonologisches Bewusstsein**		
Lernspiele der Software	Mäusetheater	Rätselbuch	Wippe	Hörwürfel	Zauberbude
Lerninhalte	Alltagssprache	Fachwortschatz	Silben	Reime Wortbausteine Phoneme	Minimalpaare
Erläuterung zur Übung	»Hören und Handeln« Schwerpunkt: Präpositionen und Farb- Adjektive	Fragen zu unterschiedlichen Themenbereichen müssen mit Hilfe von multiple-choice-Antworten beantwortet werden	Wörter aus Silben zusammensetzen bzw. in Sprechsilben zerlegen	»Hör Memory« Wörter, die sich reimen oder gleichen An-, In- oder Endlaute enthalten, müssen einander zugeordnet werden	Gegenstände Erden verzaubert (Bedeutungen werden verändert) indem ein Laut verändert. Erfahrung der Leistung des Einzellautes auf Bedeutungsebene

Lernfeld	Lesen		Schreiben	Rechtschreiben
Lernspiele der Software	Ballwerfen	Sandkasten	Schreibwerkstatt	Robi Schlau
Lerninhalte	Wortebene	Satzebene	Freies Schreiben	Rechtschreibung
Erläuterung zur Übung	Laut – synthetisches Erlesen eines Wortes, mehrere Antwortmöglichkeiten	Digitales Würfelspiel, Sinnkonstruierendes Lesen einfacher Einzelsätze	Kindgerechtes Schreibprogramm, Sprechende Tastatur, Multimediale Schreiblerntabelle, Druckfunktion, Speicher- und Löschfunktion	Rechtschreiblernen nach dem Konzept des begleitenden Rechtschreiblernens

In Kleingruppen werden regelmäßig gruppenübergreifend und gruppenintern spannende Versuche durchgeführt, die kleine und große Leute zum Staunen bringen. Es wird in den Bereichen Natur und Technik z.B. Mechanik geforscht und experimentiert. Dabei geht es um alles was rollt und sich fortbewegt, Farben und ihre Wirkung, Strom und Elektrizität, statische Aufladung und Magnetismus, Wasser ist nicht nur zum Waschen da, Licht und Schatten, das Wetter, Optik, und vieles mehr.

Gemeinsam nach Erklärungen suchen, kindgerechte Antworten geben, Zusammenhänge von Ursache und Wirkung erkennen, sind Voraussetzungen für wissenschaftliches Denken. Je früher das Interesse bei Kindern in Natur und Technik geweckt und gefördert wird, desto neugieriger und wissbegieriger möchten sie ihre Umwelt erforschen. Kinder sind von Natur aus neugierig und wissbegierig. Sie möchten ihre Umwelt erfahren und haben Spaß an Experimenten und erfassen die Vorgänge durch Berühren, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken sowie eigenes Tun. Die Anregung ihrer Sinne aktiviert wiederum das Denken. Die Durchführung von Versuchen und ihre Deutungen trainiert zudem die sprachliche Kompetenz. Die Deutung zieht immer auf die Warum-Frage der Kinder ab. Kindgerechte Antworten geben ist Voraussetzung. Für wissenschaftliche Erklärungen bleibt in der Schule noch genug Zeit.
Voraussetzung zur Weiterentwicklung ist es, Interesse an neuen Erkenntnissen zu haben, selbst Lust am Lernen zu haben, sich gemeinsam mit den Kindern auf den Weg zu machen, sowie sich selbst und den Kindern neue Herausforderungen zu stellen.

In der Schule knüpfen Kinder an die Erfahrungen aus dem Kindergarten an. Sie sind dann häufig motivierter und interessierter. Die Kinder brauchen experimentierfreudige Erwachsene, die ihnen Raum sichern, um sich ihr Wissen von Natur und Technik durch selbst gesteuertes Handeln und Experimentieren schrittweise aufzubauen. Kinder wollen voller Neugierde herausfinden, welche spannenden Gesetze die Natur und Technik entwickelt hat und für sie bereit hält. Dies wird als Lernchance begriffen. Ein Beispiel zur naturwissenschaftlichen Bildung ist unter anderem das Projekt Naturpädagogik – Waldpädagogik.

11.3. Frühmusikalische Förderung

Rhythmisch musikalische Früherziehung, die in der »Villa Kunterbunt« täglich angeboten wird, beinhaltet drei Bereiche, die für die Entwicklung des Kindes wesentlich sind:

1. Spiel
2. Musik
3. Kreativität

Rhythmik fördert die ganzheitliche Wahrnehmung. Wahrnehmung ist die Grundlage der Intelligenz und der Persönlichkeitsentwicklung. Durch das Zusammenspiel der rhythmisch-musikalischen Aktivitäten unter Einbezug des »Orffschen« Instrumentariums in Musik und Bewegung werden folgende Fähigkeiten der Kinder gefördert:

- Konzentration
- Körperwahrnehmung
- Raumwahrnehmung
- Sensibilisierung des Gehörs
- Musikalische Ausdrucksfähigkeit
- Bewegungs- und Gleichgewichtssinn
- Soziale Kompetenz
- Tast- und Spürsinn
- Phantasie und Kreativität

11.4. Entspannung und Meditation:

Kinder entdecken die Stille

Eine Herausforderung unserer Zeit ist es, die Fülle von Informationen und Sinnesreizen aus der Umwelt immer sicher zuzuordnen oder zu verarbeiten. Die Schnelllebigkeit lässt kaum Raum für Entspannung. Kinder reagieren immer häufiger mit Symptomen wie Konzentrationsschwäche, Hyperaktivität, Nervösität oder erhöhter Aggressivität. Eine Phantasiereise, Ballmassagen, und eine Fülle wahrnehmungsfördernder Spiele im Innenbereich sowie in der freien Natur sind wichtig für eine positive Entwicklung der Kinder. Daher haben solche Aktivitäten zur Entspannung einen festen Platz im Tagesablauf.

12. Elternarbeit

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der »Villa Kunterbunt« ist die Voraussetzung für die positive Entwicklung des Kindes. Der Dialog mit Eltern auf Augenhöhe ist unerlässlich und gewünscht. Es wurden Zeiten dafür, z.B. im Elterncafe, installiert. Darüber hinaus ist die Elternarbeit gemäß dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) eine gesetzliche Vorgabe. Das Personal arbeitet mit den Eltern bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Der Anspruch der Eltern auf eine regelmäßige Information über den Stand des Bildungs- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes wird umgesetzt. Das Interesse der Eltern für die Arbeit in der »Villa Kunterbunt« wird ebenso gefördert. Eltern sollen in einer aktiven Rolle sein. Für die Förderung der Zusammenarbeit wird die Elternversammlung zu Beginn des Kindergartenjahres eingeladen, der Elternbeirat und der Rat der Kindertageseinrichtung werden gebildet und tagen je mindestens einmal jährlich, bei Bedarf mehrmals.

12.1. Elterncafe

Das Elterncafe soll dem besseren Kennenlernen und gegenseitigem Austausch dienen. Es wird den Eltern täglich zwischen 08.30 – 9.00 Uhr, sowie 11.30 – 12.00 Uhr im Begegnungszentrum die Möglichkeit eines regelmäßigen zwanglosen Treffens geboten. Zudem findet einmal im Monat ein Elternfrühstück statt. In diesem Rahmen können auch andere Aktivitäten wie z.B. Eltern – Kind – Aktionen, Diskussionsrunden, Bildungsinhalte und vieles mehr, gemeinsam mit dem pädagogischen Personal geplant und durchgeführt werden. Neben den Elternabenden ist das Elterncafe, das während der Betreuungszeiten stattfindet, ein wichtiges Angebot. Es besteht die Möglichkeit, Eltern auf bestimmte Angebote und Themen aufmerksam zu machen, wenn sie ohnehin zum Bringen und Abholen in der Einrichtung sind. Die Mitarbeiter/innen nutzen das Elterncafe ebenfalls, um neue Angebote der Einrichtung vorzustellen.

12.2. Elternzeitung

Die Elternzeitung wird zweimal jährlich in Zusammenarbeit mit Eltern und pädagogischem Personal gestaltet. Die erste Elternzeitung erschien zu Ostern 2009. Die Zeitung enthält Informatives und Unterhaltsames. Sie bietet Anregungen für den Alltag mit den Kindern zu Hause, zur Gestaltung von Festen und Feierlichkeiten. Veränderungen im Bereich der »Villa Kunterbunt« und pädagogische Themen sind ebenfalls Inhalte der Elternzeitungen. Zum Abschluss werden jeweils die beliebtesten Kochrezepte der »Villa-Kunterbunt« -Kids vorgestellt. Für die Redaktion zeichnen sich zwei Fachkräfte verantwortlich.

13. Übergang Kindertageseinrichtung – Schule

Die Kooperation mit der Grundschule ist inzwischen selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit der »Villa Kunterbunt«. Sie hat insbesondere mit der benachbarten Sonnenbergschule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule Ardey-Langschede, Tradition. Der Kooperationsauftrag ergibt sich darüber hinaus aus den gesetzlichen Grundlagen.

Der Schulanfang ist in Nordrhein-Westfalen neu gestaltet. In der Schuleingangsphase lernen die Kinder von Anfang an gemeinsam. Kein Kind soll zurückgestellt werden. Insofern ist eine intensive Verzahnung der Bildungsarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschule inzwischen Voraussetzung. Die »Villa Kunterbunt« arbeitet mit der Grundschule durch gegenseitige Hospitationen, gemeinsame Konferenzen zur Kooperation und in persönlichen Arbeitskontakten zusammen. Die Konferenzen, in denen Ziele, Aufgaben und Inhalte der Zusammenarbeit abgesteckt werden, finden einmal jährlich statt.

14. Kinderschutz

Die gesetzlichen Grundlagen wurden seit 2005 durch verschiedene Gesetze konkretisiert und erweitert. Mit der Regelung des § 8a SGB VIII erfährt das staatliche Wächteramt durch die Kinder- und Jugendhilfe eine stärkere Betonung. Der besondere Schutzauftrag für Kinder und bei Kindeswohlgefährdung obliegt nicht nur dem Jugendamt sondern allen Einrichtungen und Diensten, die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe erbringen. Insofern wurde zwischen der »Villa Kunterbunt« und dem Jugendamt die Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages abgeschlossen. Angelehnt an die Konzeption des Fachbereiches Familie und Jugend »Frühe Hilfen und Frühwarnsystem« ist es Ziel, umfassend dafür Sorge zu tragen, dass die notwendige Versorgung, Fürsorge und Erziehung der Kinder sowie deren Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Misshandlung sichergestellt ist. Hierzu werden Eltern möglichst umfassend über Förderungs-, Bildungs- und Unterstützungsangebote informiert. Darüber hinaus arbeitet die »Villa Kunterbunt« im Arbeitskreis Kinderschutz Fröndenberg mit, um verlässlich mit Personen und Institutionen, die im Bereich der Gesundheitsversorgung/-pflege, Förderung, Erziehung und Bildung von Kindern tätig sind, zu kooperieren mit dem Ziel Kindeswohlgefährdung zu vermeiden und frühzeitig zu erkennen sowie ggfs. entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

15. Vernetzung zu anderen Institutionen im Stadtteil

Die umfassende Betreuung der Kinder in der Kindertageseinrichtung verlangt eine Vernetzung der bestehenden Angebote. Die Zusammenarbeit und Koordinierung der Konzepte erfolgt im Einzelnen:

- im Austausch und in Zusammenarbeit mit Grundschulen sowie Förderschulen
- mit der Frühförderstelle
- mit dem Kinder- und Jugendbüro des Fachbereiches Familie und Jugend, z.B. Deeskalationstraining
- mit Logopädischen, Motopädischen und Ergotherapeutischen Praxen
- mit anderen Kindertageseinrichtungen z.B. im »runden Tisch«, der regelmäßig zweimal jährlich tagt
- mit Psychologischen Beratungsstellen
- mit den Fachbereichen Gesundheits- und Verbraucherschutz sowie Familie und Jugend des Kreises Unna
- durch intensive Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD)
- und Mitarbeit an den Stadtteilkonferenzen, die im Fröndenberger Westen viermal jährlich stattfinden

18. Schlussbemerkungen

Die vorliegende Konzeption wurde in Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung, den Mitarbeiterinnen und Trägervertreter/In unter Anhörung des Elternbeirates erarbeitet. Im Rahmen der Erstellung der Konzeption wurden sämtliche pädagogischen Maßnahmen mit dem Fachbereich Familie und Jugend als Träger gemeinsam diskutiert und die Angebotsstruktur festgelegt. Für die in der Konzeption beschriebenen Angebote bestehen ergänzende Angaben, z.B. Art und Inhalt, rechtliche Grundlagen, Bedarfslage der Kinder und Familien sowie Kosten. Sie können bei Interesse und Bedarf in der »Villa Kunterbunt« angefordert werden.
Die Konzeption wird regelmäßig auf ihre Inhalte hin überprüft und aktualisiert.
Das wichtigste Anliegen der »Villa Kunterbunt« ist, Bildungs- und Entwicklungsbedingungen sowie Wohlbefinden für die Kinder zu schaffen.
Darüber hinaus möchten wir mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Für alle Fragen steht Ihnen das Team der »Villa Kunterbunt« gern zur Verfügung.
Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine Betreuung Ihres Kindes in der »Villa Kunterbunt« entscheiden oder uns weiterempfehlen.

»Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.«*(Rabelais)*

Impressum

Herausgeber	Kreis Unna – Der Landrat
	Familie und Jugend
Redaktion	Marlene Gottschalk, Birgit Nebling, Monika Thünker
Gestaltung | Druck	Kreis Unna | Hausdruckerei
Stand	März 2010